

Per E-Mail

An die
akkreditierten Medien

Rotkreuz, 15. April 2021

MEDIENMITTEILUNG

Überparteiliche „IG Zukunft Alter Risch-Rotkreuz“ gegründet

Rotkreuz, 15. April 2021 - Die Gemeinde Risch möchte im Zentrum von Rotkreuz Alterswohnungen bauen und gleichzeitig - entgegen den kommunizierten Plänen - ein neues Pflegezentrum erstellen. Dieser Neubau soll das bestehende, gut funktionierende Alterszentrum Dreilinden nicht ergänzen, wie ursprünglich vorgesehen, sondern ersetzen. Diese Richtungsänderung würde durch einen Finanzbeschluss mit einer Urnenabstimmung im September 2021 zementiert. Dagegen gibt es von verschiedener Seite Vorbehalte. Im Zentrum stehen das übereilte Vorgehen und die bisher mangelnden Mitsprachemöglichkeiten der Bevölkerung sowie noch nicht ausgereifte Grundlagen. Die „IG Zukunft Alter Risch-Rotkreuz“ wurde von Bürgerinnen und Bürgern gegründet, um Fragen zu einer zukünftigen altersfreundlichen Gemeinde Risch in einer breiten Öffentlichkeit zu diskutieren. Sie versteht sich als überparteiliche Diskussions- und Informations-Plattform.

Zwischenhalt Planung Pflegezentrum

Die „IG Zukunft Alter Risch-Rotkreuz“ anerkennt ausdrücklich die bisherigen Leistungen und das zielorientierte Vorgehen des Gemeinderates. Es ist das Verdienst der verantwortlichen Gremien, dass die dazu notwendigen Bauflächen durch Zukauf durch die Gemeinde Schritt für Schritt in eine arrondierte Liegenschaft an der Buonaserstrasse überführt und bereits mit einem Bebauungsplan belegt wurden. Der Gemeinderat hat infrastrukturelle Voraussetzungen für eine altersfreundliche Gemeinde geschaffen.

Aber es braucht jetzt einen Zwischenhalt, um zusammen mit der Bevölkerung neben der Infrastruktur eine breit abgestützte, zukunftsorientierte und aktuelle Altersstrategie zu erarbeiten. Der Souverän hat ein Anrecht, wie bei anderen gemeindlichen Bauvorhaben auch, das Betriebskonzept und detaillierte Raumprogramm zu kennen, bevor über eine Finanzvorlage dieser Grössenordnung abgestimmt wird.

Altersstrategie 2040 mit der Bevölkerung entwickeln

Der Gemeinderat hat im März entschieden eine Altersstrategie 2040 zu entwickeln. Er will diese im Sommer 2021 präsentieren. Die Erarbeitung einer Altersstrategie ist aber eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Prognosen, Entwicklungen und Trends müssen überprüft und angepasst werden. Eine Altersstrategie muss breit abgestützt und unter Mitwirkung von Bevölkerung und Fachpersonen erarbeitet werden. Dies braucht Zeit! Deshalb erachtet die „IG Zukunft Alter Risch-Rotkreuz“ das Vorgehen des Gemeinderates als nicht überzeugend. Eine fundierte Altersstrategie beleuchtet neben den Themen Wohnen, Pflege und Betreuung weitere wichtige Aspekte. Seien dies die Angebote im Quartier, Nachbarschaftshilfe, Unterstützung pflegender Angehöriger, Finanzfragen, die Solidarität zwischen den Generationen, Digitalisierung, Diversität, Verkehrsfragen und Mobilität sowie Partizipation und Engagement. Die Erarbeitung mündet schlussendlich in einen Massnahmenplan, wo Jung und Alt, Professionelle wie Freiwillige, Institutionen und Organisationen ihren Beitrag auf unterschiedlichen Ebenen leisten.

Alterswohnungen sollen zeitnah gebaut werden

Der Bau von Alterswohnungen soll umgehend in Angriff genommen werden. Die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde haben bereits 2015 12 Millionen Franken bewilligt und der Gemeinde Risch Immobilien AG (Griag) den Auftrag erteilt. Der Wunsch nach stärkerer Individualisierung im Alter wird lauter. Das vorliegende Projekt soll deshalb auf alternative und flexiblere Wohn- und Betreuungsformen hin überprüft werden. Generationenübergreifende Lebensformen sind in die Planung miteinzubeziehen. Viele Rischerinnen und Rischer warten auf dieses Angebot.

Neubau unter Einbezug aktualisierter Tendenzen

Das bestehende Alterszentrum Dreilinden ist erst 30 Jahre alt. Der Erweiterungsbau wurde 2001 erstellt und der Demenzgarten, ermöglicht durch viele Spendengelder, wurde 2014 eröffnet. Es besteht somit keine Not für einen raschen Ersatz. Auch fehlt bisher die definitive Zuteilung der 20 zusätzlichen Pflegeplätze durch den Regierungsrat. Eine Strategieänderung seitens des Kantons ist nicht ausgeschlossen. Aktuelle Berichte aus den Nachbarkantonen zeigen, dass vielerorts auf den Ausbau von Pflegeplätzen verzichtet und dafür das Wohnen mit Dienstleistungen gefördert wird.

Auf der Basis der Altersstrategie können innovative Ideen entwickelt werden, wie ein neues oder das bestehende Gebäude als Zentrum für ganz verschiedene Bedürfnisse (Pflege mit zusätzlichem Angebot für temporäre Aufenthalte, Tagesheim, zentrale Küche für verschiedene Anspruchsgruppen, Spitex-Stützpunkt, öffentliches Restaurant, Kita etc.) dienen kann. Demografische wie soziale und gesellschaftspolitische Veränderungen stellen die Gemeinde Risch vor besondere Herausforderungen. Deshalb braucht es neue, partizipative und breit abgestützte Denkansätze für das Leben im Alter. Interessierte finden weitere Informationen auf www.igzukunfalter.ch

Weitere Auskünfte:

Josef Kaufmann
Telefon 041 790 33 81

Christine Hausherr
041 790 35 42

Rémi Odermatt
078 790 71 01

E-Mail: mitreden@zukunfalter.ch